

Begründung:

Für die Straßenbenennung wurden die Bürgervereine Accum, Middelsfähr-Roffhausen, Schortens und Sillenstede, der Chronikkreis d. Dorfgemeinschaft Sillenstede, die Dorfgemeinschaft Sillenstede, der Heimatverein Schortens, der Verein der Graftschafter und der Verein der Gemeindebürger Ostiem gebeten, Vorschläge abzugeben.

Nach Rücksprache mit Herrn Bürgermeister Böhling hat er den Vorschlag eingebracht, das Teilstück in „Otto-Meins-Straße“ zu benennen. Der Heimatverein Schortens unterstützt diesen Vorschlag.

Die übrigen Vereine haben keine Vorschläge abgegeben.

Nachfolgend aufgelistet werden die noch vorliegenden Vorschläge der CDU-Fraktion bzw. des Herrn Hartmut Spieker:

<u>Straße</u>	<u>Begründung</u>	<u>Empfehlende/r</u>
Heinz-Sauermann-Straße	Einer der bekanntesten Künstler der Stadt, der mit seinem Schaffen auch seine Heimatstadt bekannt gemacht hat. Er hat sich für das Gemeinwohl engagiert. War Ratsherr	CDU-Fraktion vom 14.01.2010

Straße der Deutschen Einheit	„...Ereignis der Wiedervereinigung ist ein wesentliches und wichtiges historisches Ereignis in der Geschichte. Diesem sollte in der aufstrebenden Stadt Schortens Rechnung getragen werden.“	Herr Hartmut Spieker vom 01.08.2010
------------------------------	--	-------------------------------------

Die Anliegerinnen und Anlieger wurden mit Schreiben vom 05.02.2016 über die angedachte Änderung unterrichtet.

Folgender Vorschlag wurde unterbreitet:

Groß-Ostierner-Weg	Bezugnehmend auf den Klein-Ostierner-Weg in der Nähe.	5 Anlieger der Plaggestraße mit Schreiben vom 09.02.2016
--------------------	---	--

Von 33 Anliegern wurde Widerspruch eingelegt mit der Begründung, dass „... diese Abtrennung von Teilstücken im Straßenverlauf und die damit verbundene „nicht direkte Zufahrt“ von Straßenabschnitten innerhalb von Schortens schon seit Jahrzehnten üblich ist.“

Aufgelistet werden folgende Straßen:

- Halligweg
- Am Freibad
- Hochweg
- Hoppentun
- Pellwormstraße

Die Straße „Hochweg“ existiert im Stadtgebiet nicht. Zumindest handelt es sich hier nicht um eine offizielle, öffentlich gewidmete Straße.

Die Straße „Am Freibad“ ist eine Sackgasse. Der vorher ebenso benannte Bereich wurde mittlerweile umbenannt (Helene-Lange-Straße und Helene-Wessel-Straße).

Bei den Straßen „Halligweg“, „Hoppentun“ und „Pellwormstraße“ ist die Situation eine ähnliche wie jetzt bei der „Plaggestraße“. Eine Straßenumbenennung für Teilbereiche der Straßen sollte ebenfalls angedacht werden.

Diese Anlieger haben den Wunsch, dass der Straßename „Plaggestraße“ erhalten bleibt.

Von zwei Anliegern wurden die immensen Kosten angesprochen, die bei einer Umbenennung anfallen würden. Z. B. Änderung bei Banken, des Testaments, der öffentlichen Stellen usw. Hierzu kann gesagt werden, dass die öffentlichen Stellen von der Stadt Schortens informiert werden (EWE, OOWV, Telekom, Post, Katasteramt usw.). Zu tragen sind somit die Kosten für die Änderung im persönlichen Bereich.

Ein Anlieger, der an der Plaggestraße den Sitz seines Büros für den Gewerbebetrieb hat, hat eine Aufstellung über sämtliche Kosten (Werbung, Visitenkarten, Briefbögen, Internet u. a.) eingereicht. Der Antrag auf Kostenerstattung wird in einer gesonderten Sitzungsvorlage behandelt und den politischen Gremien zur Beratung vorgelegt.

Dieses Verfahren wurde bereits bei der Straßenumbenennung „Zum Kolk“ in „Nordfrost-Ring“ durchgeführt. Weitere Firmen sind an der Plaggestraße nicht vorhanden.

Von Seiten der Verwaltung wird die Problematik gesehen, dass bei Weiterführung des Straßennamens „Plaggestraße“ für die betroffenen Gebäude und Personen ein schnelles Auffinden bei Notfällen nicht gewährleistet wäre.

Diesbezüglich wurde Kontakt mit der Feuerwehr Schortens, der Polizeiinspektion Wilhelmshaven / Friesland, der Gemeinsamen Leitstelle Friesland-Wilhelmshaven sowie dem Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gGmbH aufgenommen und um Stellungnahme gebeten.

Von Seiten der Feuerwehr Schortens werden bei einer Beibehaltung des Straßennamens „Plaggestraße“ aufgrund der Ortskenntnisse der Feuerwehrekameradinnen und –kameraden keine Probleme gesehen.

Die Polizeiinspektion Wilhelmshaven / Friesland (PI) teilt mit, dass es bei Gleichheit des Straßennamens zu Irritationen kommen könnte. Probleme bei der Erkennbarkeit des Einsatzortes sind nicht gänzlich ausgeschlossen. Um diese Probleme vollkommen auszuschließen, vor allem, da auch keine Verbindung zwischen den Teilstücken mehr besteht, wäre eine Änderung des Straßennamens aus Sicht der PI sinnvoll.

Von der „Gemeinsamen Leitstelle Friesland-Wilhelmshaven“ wurde mitgeteilt, dass zwar Zusatzinformationen in das Einsatzleitsystem eingepflegt werden, jedoch nicht sichergestellt werden kann, dass Missverständnisse ausgeschlossen sind. Die Zusatzinformationen müssen bei jedem neuen Einsatz manuell eingegeben werden, was die Gefahr beinhaltet, in Zeiten von hohem Einsatzaufkommen vernachlässigt zu werden. Bei ortsunkundigem Personal könnte das zu Fehlern in der Anfahrt führen. Eine Umbenennung wäre daher aus einsatztaktischen Gründen für die Leitstelle sicherer.

Vom Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch gGmbH gibt es keine Stellungnahme, da diese von der „Gemeinsamen Leitstelle Friesland-Wilhelmshaven“ gefertigt wurde.

Von der Umbenennung sind 23 Gebäude mit insgesamt 51 Personen betroffen. Für 46 Personen, die mind. 18 Jahre alt sind, müssten die PKW umgemeldet werden. Dieses erfolgt nach Auskunft des Straßenverkehrsamtes kostenfrei.

Für alle 23 Gebäude müssten neue Hausnummern vergeben werden. Hierfür fallen Kosten in Höhe von 460,00 Euro an (23 * 20,00 Euro).